

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf. 2 monatlich 1 R. 67 Pf. 1 monatlich 84 Pf. cpl. Postgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortliche S. B.: Dr. K. Korf in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zweiböhrer Jahrgang.

Inserate

werden pro Spaltlinie oberdem Raum mit 20 Pf. für jede mit 15 Pf. berechnet und in der Exposition, von untern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reflaman pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags-Feiertage.

Nr. 84.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. April

1883.

Die jüngste Novelle zur Gewerbeordnung und die nationalliberale Partei.

Nachdem die nationalliberale Partei, welche sich bekanntlich mit Fortschritt und Sezession zu einem gemeinsamen Vorgehen in einer ganzen Anzahl von Punkten geneigt hat, eine Zeit lang von der fortschrittlichen Presse in Ruhe gelassen war, ist sie neuerdings wieder der Gegenstand mehrfacher Angriffe von dieser Seite geworden. Da sie nun zu gleicher Zeit auch von der rationalen Presse beständig allerhand Lebensunwürdigkeiten zu hören bekommt, so kann sie sich in ihrer Lebensregung, gerade den richtigen Weg inne zu halten, nur bestärkt fühlen.

Der Artikel 3 der nationalliberale Partei vor einen nicht ganz leichten Konflikt. Es handelt sich hier um diejenigen, welche in ihren Localen gewerbesäßig, Musikkaufführungen, Schaustellungen, theatrale, Vertheilungen und andere „Lustbarkeiten“, bei denen kein künstlerisches oder wissenschaftliches Interesse beobachtet, anstellen. So sollen jene Betreiber dieses Gewerbes selbst dann der polizeilichen Erlaubnis bedürfen, wenn sie schon als Schaupielunternehmer konzeptioniert sind.

nationalliberale Partei stimmte für den § 55, dessen Verschärfungen in der That geeignet sind, zum Theil mit den Bestimmungen von § 33 a zusammenzuwirken, mannde stiftliche Gefährdung eines weniger gebildeten Theils der Bevölkerung zu beseitigen, und eben so für § 56, 1-9. Dagegen einigten sich alle liberalen Parteien und retteten die Skortage, auf welche es abgesehen war, durch die Annahme des Baumbachsigen Antrages, dessen Inhalt wir in der vorigen Nummer mitgeteilt haben.

Politische Heberfrucht.

Die in England herrschende Dynamitanik hat es fertig gebracht, daß die Sprengstoffbill bereits von beiden Häusern angenommen, von der Königin unterzeichnet und so binnen 24 Stunden Gesetz geworden ist. Freilich, es gilt jenseits des Kanals zu handeln und die noch fortwährend gemachten Dynamitfundes sind ein sehr verständlicher Grund für die Eile John Bull's. Die Sprengstoffbill enthält sehr strenge Bestimmungen. Das Gesetz verfügt die Bestrafung von Personen, welche der Beschaffung einer Leben und Eigentum gefährdenden Explosion schuldig befunden werden, selbst wenn kein Schaden dadurch angerichtet worden, nur lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Jedweden Versuch, eine Explosion zu verurtheilen, oder das Fabriciren oder Halten von Sprengstoffen zu verbrecherischen Zwecken, selbst wenn keine Explosion stattfindet, wird mit 2 Jahren Zucht- und mit 4 Jahren Gefängnis bestraft.

Aus Karl Wittes Wunderkindheit.

Schon seit seinem elften Jahre liebt Karl Witte mehreren Substanten in Göttingen Privatissima — und erwidert sich dadurch bei den Comissionenten des Epigrammen „Wunderberg“. — In seinem sechsten Semester erklärt Professor der Mathematik Thibaut dem kleinen Studenten: „Bei mir können Sie nur nichts mehr lernen!“ — Auch Prof. Gauß sagt dem Vater: „Aus Vorträgen, selbst aus einem Privatissima kann Karl wenig mehr lernen. Dagegen will ich ihm eine Reihe von lateinischen, italienischen und französischen Schriftstellern geben, welche die höheren mathematischen Wissenschaften am schärflichsten behandeln haben. Die mag er für sich lesen!“ — In seinem vierzehnten Jahre schreibt Karl Witte eine acht Bogen fahne Trigonometrie — die aber Thibaut's scharfe Kritik erfuhr.

Der Vater schreibt darüber: „Mein Sohn wurde unterdessen sechzehnjährig alt und war stets kerngesund. Schon in Vörlingen hatte er ein hübsches Mädchen lieber gelehrt als andere. Hier stülte er die ersten Pulse des Jünglingsglückes und war daher bisweilen verlegen in Gesellschaft junger Mädchen. B. W. in W., älter als er, hatte ihn gesehen, liebgewonnen und so festlich gewünscht. Der Apotheker B. in Wie. bot ihr (aus Eigennut!) die Hand dazu. Beide unterhielten einen heimlichen Briefwechsel mit Karl. Die Briefe gingen durch einige vertraute Studenten, denen einer den Verlieben unter dem Vorwande des Spazierfahrens öfter nach W. fuhr. . . . B. W. schrieb von Zärtlichkeit und ewiger Treue, vom Heirathen. . . Ich aber werde meinem Sohne von allen Erwähnten als ein Satan geschilbert. . . Er wurde daher missmüthig und mit Jöhr verändert, daß wir alles durchschauten. . . Die Mutter fand jene Liebesbriefe. Auf einer Heirathsreise wird Karl bearbeitet — und wir hatten nun schnell unsere guten lieben verlässigen Sohn wieder. Er selbst schrieb, höchst unglücklich, aber ruhig, fest! an B. W. und bot sie, ihre Hand in Fremdenhah! zu verwannden. Bald darauf stülte uns das Schicksal — mit einem lebensunwürdigen Mädchen Fr. v. S. zusammen. Sie vollendete meines Sohnes Leben, wie seine Gedächte und B. W.'s vergebliches Wiederanknüpfen benehien.“

Auf der Wannen hartenfeste Schimmert mir in lieber Freude Nur Dein theurer Name zu. Wie im Siegel irrtelst Du Voller Lieb und süßer Ruh Mich aus jedem Mädchen an.

Dieses Lepores traulich Kosen Spielend mit dem Duft der Rosen, Lächelt leise: Selma mit Klatz die Nachtigall, nach Dir Suchst sie zärtliche Begier. Ihren Schmuckstücken.

Ob' ich's in dem Walde rauchen, Schwere ich still. — Im sel'gen Ländchen Ob' ich Dich. — Des Meeres Saum, Das Du zierst, lag ich im Traum Ferner schimmern. — Ach, vom Baum Wär's ein Edelbüchlein!

Anläufe an Schillers Raura-Gedichte, aber geschickl verständig. Ein selbsthinzufinder, selbstschöpferischer Dichter war dieser frühe Poet nicht. — Der Vater behauptet, sein Sohn habe auch nur bei Umhofsien, wenn er zu ernstem Arbeiten unthätig, aus Langeweile gedichtet.

Wie sechsjährig harrte erward sich Karl Witte in Heidelberg die Würde als Doctor leiber Rechte — mit dem glanzreichen Erlaose: „Dem sehr gelehrten und angezeichneten Karl Witte von Kochen, Doctor der Philosophie, Magister der freien Künste und Mitglied der gelehrten Gesellschaft naturforschender Freunde in der Wetterau, einem hünzigen, wissenschaftlich sehr tüchtigen, aber bei glücklichen Naturanlagen, geleitet von seinem Vater, wegen seines frühen Reizes Erlöse in betreff des römischen Alterthumes erhellt sein würde, daß die Jur. Facultät nach einer Prüfung, die er, „mit dem höchsten Lob“ bestanden, nach eingereichter Dissertation über das zehnte Gesetz der Pandekten: de usufructu accrescendo, und nachdem er öffentlich disputirt hatte, die höchste juristische Würde, eines Doctors derselben, mit allen dazugehörigen Rechten, Vorzügen und Freiheiten heute am 20. Aug. 1816 redmählig erhellt.“

Es gibt ein altes deutsches Sprichwort von einem gewissen Thiere, dem es zu wohl ist — da geht es aufs Eis und bricht ein Bein! — Und es giebt ein solistisches deutsches Kindermärchen:

Liebe im Lenz. (Wein erstes Gedicht.) In der schönsten Frühlingssonne Bei des Blüthenreiches Braune, Schwelgt Dein sühes Bild mit vor; Und der Bög'el Quädelor Bähelt in mein Trübsen Ob'r Deines Kamens Ton allein. Alles tönt mit Harmonien, Wandelt sich in Melodien, Dent ich, Selma, nur an Dich. Selma, Dich nur liebe ich, Dies Gedicht behandelt mit Mehr als Bögelsang und Lenz.

Auf der Heise nach Heidelberg wird Karl von der „Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde“ zum korrespondirenden Mitgliede ernannt. — In Heidelberg studirt er Jura und Comercialia. Bei der Anwesenheit der Kaiser von Rußland und Oesterreich läßt der eine Monarch — doch wozu der romantische Csar Alexander — dem Sub. Witte das Anerbieten machen: ihn in die kaiserliche Suite aufzunehmen. — Als was? — Das wird dankend abgelehnt.





# Albin Simon,

Halle a. d. S. Markt 15,

empfiehlt die Restbestände seiner

## Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung

als: ein großes Lager schwarze, couleurete, weisse Seide,  
Sammet in allen Farben, Besätze jeder Art,  
Wollene, halbwoollene, halbseidene Kleiderstoffe.  
Barrèze, Cattun, Satin, Jaconet,  
Damentuche, Lama, Stoffe zu Regen- und Wintermänteln,  
Reisedecken, Reiseplaids, seidene Taschentücher,  
Cachenez, Tischdecken, Müllergaze,  
Regenmäntel, Wintermäntel, Sommerjaquettes,  
Ballkleider eins wie das andere für 3 Mark,

da die Geschäftslocale zu Pfingsten geräumt sein müssen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Necht gewirkte Long-Chales, tadellos, deren Fabrikationspreis pro Stück 100 Thaler,  
jetzt 25 Thaler.

### Zu Hochzeits- und Festgeschenken!



Größte Auswahl!

Billigste Preise!

**Oelgemälde** in künstlerischer Ausführung,  
Kupferstiche, photogr. Kunstblätter,  
Emaill-Glasphotographien  
eleg. gerahmt empfiehlt  
**Max Koestler**, Kunstbildg.  
Galle, 9. Poststraße 9.

Eleg. gerahmte Oeldruckbilder von 4 Mark an.

Große Ulrichstraße 11.

### Liquidations-Ausverkauf

Leinen, baumwollener Waaren  
und fertiger Wäsche.

Die Porzellanmalerei von **A. Spange**,  
Galle a. S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellan-  
malerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.

Pianoforte-Magazin

von **F. Voretzsch**

Musikdir., Halle a. S., Wilhelmstr. 5.

Kreuzs. Pianinos 475-1350 M. - Flügel 1290-3600 M.

Größte Auswahl von  
Pianos, Flügeln und  
Harmoniums.

Resonator-System Kaps,  
Feurich etc.



Heute trifft wieder ein  
großer Transport Bel-  
gischer und Dänischer Aker-  
und Spannpferde I. Classe  
bei mir ein.

**Emil Winkel, Weizenfels.**



Von Donnerstag, den 12. April, ab  
und folgende Tage steht bei mir ein  
großer Transport der schönsten hoch-  
tragenden Kalben, und hochtragenden,  
frischmelkenden Kühe zum Verkauf.

**Biehhändler Ferdinand Reichardt,**  
Martramsfeldt.



Von Donnerstag den 12. d. Mts. ab  
steht ein Transport hochtragender Kalben u. Kühe  
bei mir zum Verkauf.

**Emil Reiher,**  
Biehhändler in Lützen.

## Weisse Gardinen

in sehr großer Auswahl und zu solch billigen Preisen, in nur  
guter Waare, wie diese sonst nicht verkauft werden.

Zwirn-Gardinen, 84 br., Berl. Elle 20 bis 35 Pfg.  
Zwirn-Gardinen, 94 " " " 30 " 40 Pfg.  
Zwirn-Gardinen, 104 " " " 35 " 60 Pfg.  
Egl. Tüllgardinen, 124 " " " v. 80 Pfg. an.  
Mull-mit Tüllgardinen, 104 br., B.E. v. 70 Pfg. an.

Große Auswahl in bunten Gardinen,  
Berl. Elle von 25 Pfg. an  
und alle Breiten Manillastoffe v. 55 Pfg. an.

## Rudolph Hahn

52. Große Ulrichstraße 52.

Markt 24. **Friedrich Arnold.** Markt 24.

### Möbelstoffe,

Tapeten, Teppiche, Gardinen

in grossartiger Auswahl vom einfachsten bis zum hochlegantesten Genre.

Salzmünder Klinker und poröse, rotte Mauersteine,  
Cement, Eisenbahnschienen, Dachpappe, Dachziegel,  
Steinohlentheer bei August Mann, Schiffsaale.

Bolster- u. Tapezierer-Arbeiten werden  
in und außer dem Hause billigt ange-  
fertigt. C. Adenland, gr. Ulrichstr. 20.

Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.

Donnerstag den 12. April Abends 8 Uhr

**Berammlung in „Kohl's Restauration“.**

Tagesordnung: Vorschläge der Rechnungs-Revisoren. Geschäftliches  
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Köhlhütter: Rückblicke auf den Kulturkampf.  
Gefinnungsgenossen haben Zutritt. Der Vorstand.

**Krieger-Verein Reideburg.**  
Sonntag den 15. April 1893.  
Der Vorstand.

Für den Anwesentheil verantwortlich  
B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.